

Wir Bauern schaffen mit freudiger Hand,
wir halten Sturm und Wetter stand.

Wir arbeiten nicht acht Stunden nur,
uns stellt der Herrgott die Arbeitsuhr.

Wenn im Sommer der Hagel die Halme fällt,
wird der Acker schweigend neu bestellt.

Wir lieben die Heimat, das häusliche Nest
und halten an Sitten und Brauchtum fest.

Wir binden ein herzliches Freundschaftsband
um alle Menschen in unserem Land.

DU BIST NICHT BEI !

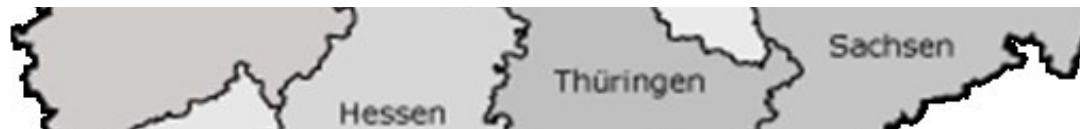




1960 arbeiteten noch 30 % der Beschäftigten in der Landwirtschaft und 60 % in der Industrie. Heute arbeiten etwa 5 % in und mit der Landwirtschaft, 25 % in der Industrie und 70 % im Dienstleistungsbereich (inkl. Behörden)



Jährlich versterben in Deutschland rund 800.000 Menschen, etwa 700.000 Kinder kommen zur Welt. Etwa 400.000 Kinder und Jugendliche nehmen regelmässig Ritalin o.ä. Jedes Jahr werden in Deutschland 75.000 neue Ritalin Rezepte ausgestellt.



Im Jahr 2035 ist jeder 2. Deutsche kinderlos und jeder 5. Deutsche ohne Verwandte.

Die Wahrscheinlichkeit mit einem Schulabschluss der „Berufsreife“ (Hauptschulabschluss) eine Ausbildungsstelle zu bekommen liegt bei 1 : 20.
In einem der reichsten Länder der Erde, steht heute schon zum Zeitpunkt der Einschulung fest...



A large, diverse crowd of people is walking down a city street. The crowd is dense, filling the frame from the foreground to the background. In the center, a white rectangular box contains the text "DU BIST NICHT DABEI !". The background shows city buildings, streetlights, and various signs, including a blue sign with a white "O2" logo. The overall scene suggests a busy urban environment, possibly during a festival or a busy day in a city center.

**DU BIST NICHT
DABEI !**



Die Geschichte von Fritz und seinem Hut

Fritz erblickte 1993 in Köln das Licht der Welt, als eines von rund 700.000 Kindern bundesweit. Seit seiner Geburt sind weltweit 2,4 Mio Kinder an den Folgen von Unterernährung gestorben (das bedeutet, dass alle zwei Minuten auf der Welt ein Kind verhungert).

Seine Eltern leben getrennt, das ist nichts ungewöhnliches, denn in Deutschland wird jede dritte Ehe geschieden. 15 % aller Mütter sind alleinerziehend ohne Partner

Sechs von 10 Deutschen leben unterhalb der materiellen Armutsgrenze, auch die Mutter von Fritz muss mit weniger als 940 Euro im Monat auskommen.



Warum ist das so ?

- Weil man sich Zugehörigkeit,
 - weil man sich Heimat,
- weil man sich Nähe und Geborgenheit

nicht kaufen kann !

**In einer Welt in der man allem einen
Marktwert zuspricht, verschwindet
zunehmend das was wirklich trägt und hält!**

Bedarf in %

95

75

50

25

Alter in Jahren

3

6

9

12

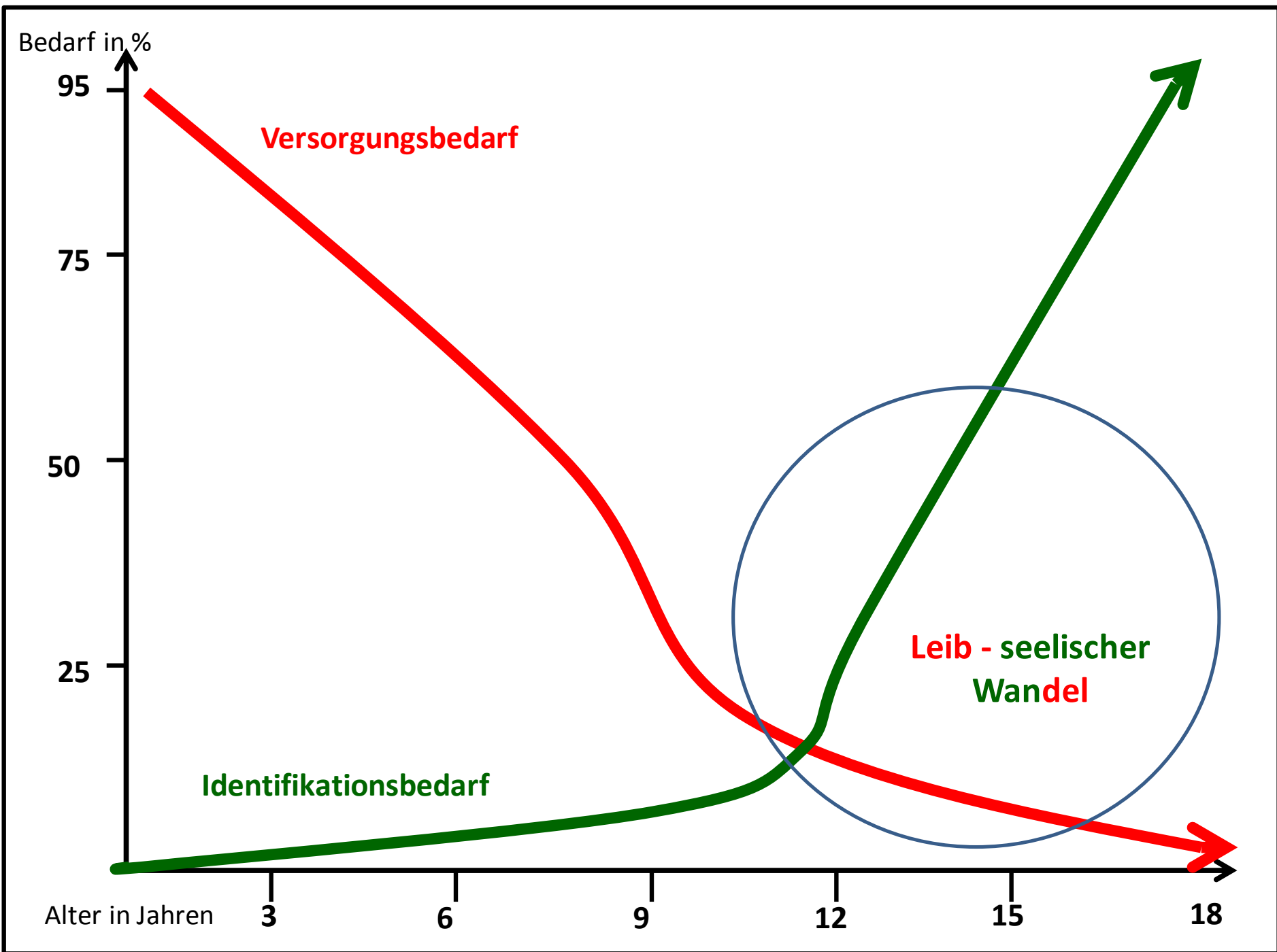
15

18

Versorgungsbedarf

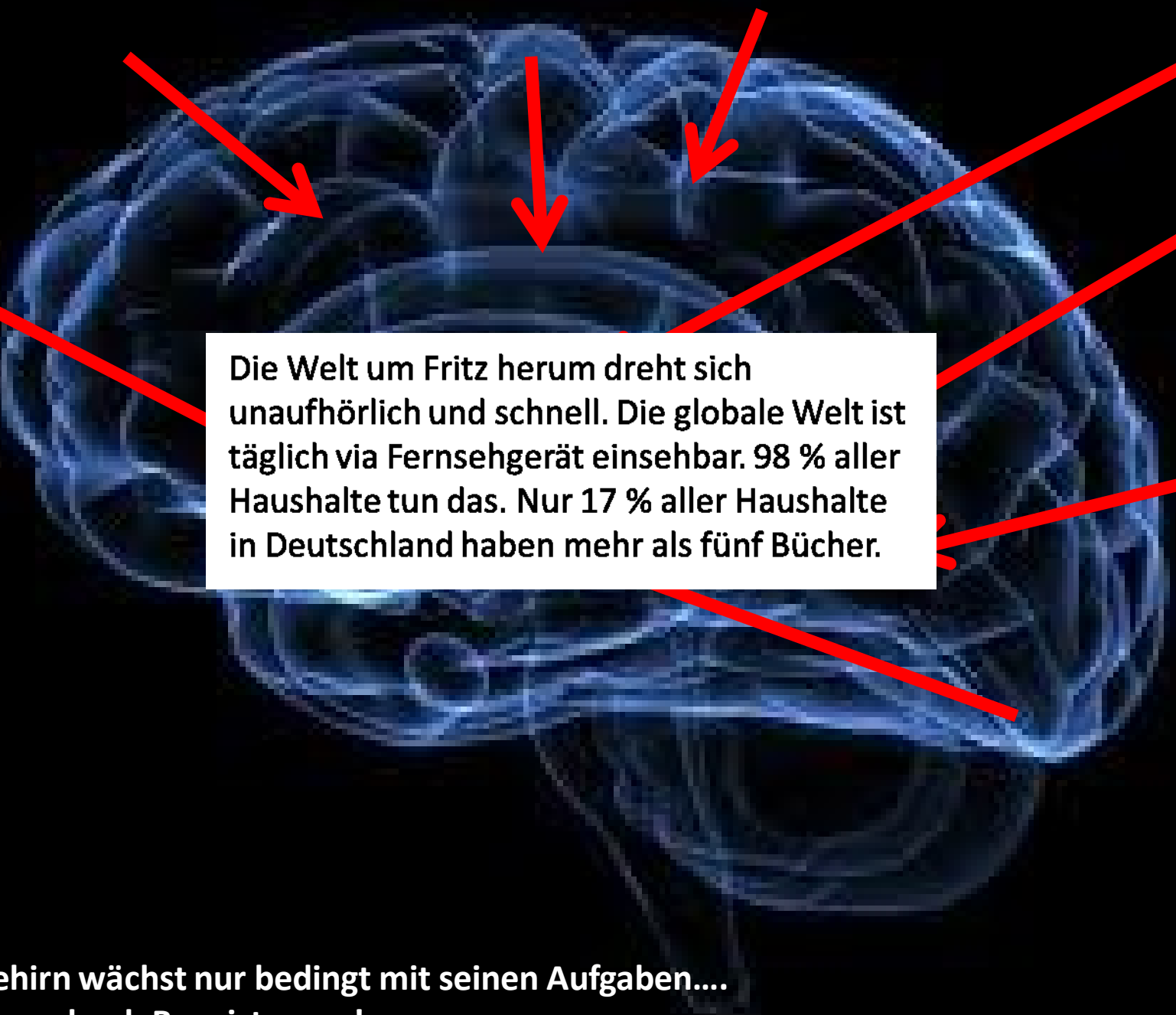
Identifikationsbedarf

Leib - seelischer
Wandel



A glowing blue wireframe brain is centered in the upper half of the image. The brain is composed of numerous interconnected lines, creating a mesh-like structure that highlights the complex folds and gyri of the cerebral cortex. The lines are a vibrant blue, contrasting sharply with the solid black background. The brain is shown from a slightly elevated, lateral perspective, with the cerebellum and brainstem visible at the bottom.

Die Fähigkeit, ein Ziel bewusst gedanklich vorwegzunehmen und planvoll zu handeln, ist für Menschen existenziell... aber das muss der Mensch erst lernen... die Entwicklung der Frontalhirnfunktion ist erst mit knapp 21 Jahren abgeschlossen.



Die Welt um Fritz herum dreht sich unaufhörlich und schnell. Die globale Welt ist täglich via Fernsehgerät einsehbar. 98 % aller Haushalte tun das. Nur 17 % aller Haushalte in Deutschland haben mehr als fünf Bücher.

**Das Gehirn wächst nur bedingt mit seinen Aufgaben....
...und nur durch Begeisterung!**

In der Schule hatte Fritz während des letzten Schuljahres 17 Fehltage, damit liegt er voll im Trend, denn immerhin liegen die durchschnittlichen Fehltage in der siebten Klasse bei 16 Tagen. Hinzu kommen neun Tage Unterrichtsausfall wegen Lehrermangel.

Fritz ist nun 14 Jahre alt. Die Gesamtzeit die seine Mutter bisher damit verbrachte mit ihm zu spielen, bei den Hausaufgaben zu helfen, zu schmusen und zu kuscheln beträgt 10 Monate. Damit hat sie den Bundesdurchschnitt sogar noch um einen Monat übertroffen.

Die meiste Zeit des Tages verbringt er mit anderen Jugendlichen beim gemeinsamen „chillen“. Er hat ein Schulpraktikum beim Schreiner gemacht, aber da musste er 14 Tage lang die Werkstatt fegen und das Lager aufräumen. Das zweite Praktikum war in einer KFZ Werkstatt, auch hier musste er tagelang nur aufräumen und den Handlanger spielen, die zweite Woche ging er gar nicht erst hin.

Letzten Samstag hatte er einen Vollrausch, die Polizei hat ihn aufgegriffen und nach Hause gebracht. Seine Mutter war ratlos und wandte sich an das Jugendamt. Nun bekamen Fritz und seine Mutter eine pädagogische Familienhilfe, genau wie 110.000 andere Jugendliche in Deutschland





Was Fritz fehlte, das konnte ihm bisher keiner geben. Nur seine Clique gibt ihm einen Rahmen, bietet ihm Identifikationsmuster an denen er sich orientieren kann.

Er war bei einem Einbruch dabei und hat „schmiere gestanden“, die „Bullen“ haben ihn erwischt. Damit gehört er zu den 27 % aller Jugendlichen in Deutschland die vor ihrem 18. Lebensjahr straffällig werden.

Fritz soll noch einmal eine Chance bekommen und kommt in eine Jugendhilfeeinrichtung. Davon gibt es in Deutschland eine Menge, denn immerhin leben hierzulande 1,25 Mio Kinder und Jugendliche in Heimen, in Familien mit SPFH usw.

Fritzens Heimunterbringung kostet den Staat Jährlich knapp 80.000 Euro. Das scheint dem Staat zu viel, und so muss Fritz zusammen mit 11 weiteren Jugendlichen in einer Gruppe leben, die von nur vier Erziehern betreut wird.

Fritz weiß nicht viel von seinem Vater, er weiß nicht was er werden will, er hat die Schnauze voll und mittlerweile schon die dritte Jugendhilfeeinrichtung hinter sich.



Fritz hat Glück, sein Jugendamt ist auf eine Jugendhilfeeinrichtung gestoßen die eine Wanderschäferei betreibt. Es war ihm egal wo er hin kam, und am Anfang wehrte er sich, wie gegen alles was ihm fremd und neu erscheint, aber nach fünf Wochen fühlte er sich angekommen und angenommen.



Das Leben in der Wanderschäfferei steht in fast unvereinbarem Gegensatz zur modernen Welt mit ihrem rasenden Werte- und Paradigmenwechsel, der esoterischen Sinnsuche, dem Neokapitalismus und einer endsolidarisierten Marktwirtschaft. Ausgehend von der Transhumanz, dem Wechsel der Weidegebiete in Abhängigkeit von Jahreszeit, Witterung und Futterangebot, ist die Wanderherdenhaltung eine der ältesten Kulturformen der Menschheit. In ihrem Wesen beinhaltet sie bis heute nicht nur wirtschaftliche Interessen, sondern verkörpert eine eigene Weltanschauung und Lebenseinstellung.

Versorgung und Identifikation



Im Lauf von zweieinhalb Jahren begleitet Fritz zusammen mit zwei weiteren Jugendlichen die Schafherde auf ihrer Wanderschaft. Er legt hierbei zwischen 2500 und 3000 km zu Fuß zurück, das ist etwa ein Zehntel von dem was der durchschnittliche Bundesbürger in seinem ganzen Leben zu Fuß läuft.



Wo gibt es das denn heute noch, das gemeinsame Mahl bei Tisch?

Alles spielt sich Sommer wie Winter unter freiem Himmel ab.
Die Jugendlichen leben zusammen mit den Schäfern und
weiteren Betreuern in der Wanderschäferei.









Schäfer



Was wurde aus Fritz ?

Fritz heißt mit richtigem Namen Dennis,
Er ist inzwischen 20 Jahre alt, lebt in der Nähe von Mayen, arbeitet in Festanstellung
in einer Gärtnerei mit Garten- und Landschaftsbau und ist der einzige von weiteren
vier Mitarbeitern, die auch während der Wintermonate fest beschäftigt bleibt.

Gelegentlich kommt er mit seiner Freundin zusammen zu uns zu Besuch. Bei
Arbeitsspitzen in der Schäferei, z.B. Während der Heuernte, bei der Schafschur oder
in der Lammzeit nimmt er sich Urlaub bei seinem Arbeitgeber und hilft in der
Schäferei.

Zweimal pro Woche besucht er die Abendschule um die mittlere Reife nachzuholen.

Warum erzähle ich Ihnen das ?

Wir brauchen Chancengeber !

A young man with a joyful expression, wearing a light-colored straw hat with a braided band and a light blue button-down shirt with brown suspenders, is looking towards the right. He is standing in a lush green field with rolling hills and trees in the background. To his right, the back of another person's head and shoulder, wearing a similar straw hat, are visible in the foreground, slightly out of focus.

Landwirte mit sozialem Engagement gesucht !!!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.menschen-schafe-landschaften.de